

Christoph Scherrer

Globalisierung wider Willen?

Die Durchsetzung liberaler
Außenwirtschaftspolitik in den USA

edition
sigma



Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung: Weltmarkt als Projekt?	11
I. Theoretischer Rahmen	15
1. Rekurs auf Gramsci	16
1.1 Neogramscianische Interpretationen internationaler Beziehungen ..	19
1.2 Das bisherige neogramscianische Forschungsprogramm	21
1.3 „Orthodoxe“ Kritik am Gramscianismus	23
1.4 „Postpositivistische“ Kritik	28
1.5 Schlußfolgerungen für das neogramscianische Forschungsprogramm	30
2. Hegemonie und Demoskopie	34
2.1 Kausalverhältnis von Politik und öffentlicher Meinung	37
2.2 Einflußmöglichkeiten auf die öffentliche Meinung	40
2.3 Forschungsaufgabe: Rolle des <i>Pollster</i> einnehmen	44
3. Vorgehensweise: Analyse der Strukturen und Strategien	45
II. Reproduktionsmechanismen der Freihandelshegemonie	47
4. „Freihändlerische“ Eliten	51
4.1 Präsidentschaft	53
4.2 Wirtschaftsverbände	56
4.3 Medien	62
4.4 Expertengemeinde	68
4.4.1 Institutionen des Expertenkonsenses	73
4.4.2 Grenzen der Forschungsbeeinflussung	79
4.5 Organisationen der Wirtschaftsinternationalisten	86
5. „Protektionistische“ Bevölkerung	92
5.1 Wirtschaftsnationalistische Unternehmen	96
5.2 Gewerkschaften	97
5.3 Nationalistische Organisationen	104

6.	Staatliche Kanalisierung protektionistischer Forderungen	106
6.1	Das „fair trade/free trade“-Rollenspiel	108
6.2	Reproduktionsmechanismen des Rollenspiels	111
7.	Einflußkanäle der Wirtschaftsinternationalisten	115
7.1	Interessenvertretung	116
7.1.1	Die anti-protektionistische Lobby	117
7.1.2	Einfluß der Medien	124
7.2	Kandidatenauswahl	126
7.3	Kabinettsbesetzung	132
7.4	Reformplanungsprozeß	139
7.4.1	Netzwerke der Wirtschaftsinternationalisten	140
7.4.2	Rezeptionsbereitschaft des Staates	141
7.5	Überzeugungsprozeß	145
7.5.1	Konsumentenvorteile	149
7.5.2	Exporte sichern Arbeitsplätze	152
7.5.3	Frieden durch Handel	153
8.	Anatomie der Freihandelshegemonie	156
III.	Herausforderungen für die Freihandelshegemonie	163
9.	Kennedy-Johnson: Liberalisierung des Warenhandels und Regulierung der Kapitalströme	164
9.1	<i>Trade Expansion</i> : Erfolgreiche Befriedungs- und Spaltungsstrategie	165
9.2	Zahlungsbilanzkrise: Zunahme staatlicher Interventionen	167
9.3	Kapitalverkehrskontrollen ohne Alternativen?	172
9.4	Weshalb akzeptierten die transnationalen Firmen Kapitalverkehrskontrollen?	177
9.5	Die Ausweichmöglichkeit: Der Euro-Dollarmarkt	183
10.	Nixon-Schocks: Überwindung außenwirtschaftlicher Zwänge?	185
10.1	Liberale Handelspolitik unter Druck	185
10.2	Der <i>Burke-Hartke</i> -Gesetzesentwurf: Kritik der transnationalen Unternehmen	188
10.3	Triumph der Weltmarkt-Internationalisten	193
10.4	Währungspolitische <i>benign neglect</i>	194
10.5	Schließung des Goldfensters	199

11.	Carter: Das Experiment des globalen Keynesianismus	207
11.1	Das Scheitern der Lokomotiv-Theorie	208
11.2	Das Scheitern der Abwertungsstrategie	213
11.3	Vom Keynesianismus zum Monetarismus	215
11.4	Multilateraler Erfolg: Die Tokio-Runde des GATT	218
11.5	Reindustrialisierung statt Protektionismus	220
12.	Reagan: Durch Handelsbilanzdefizite zum Freihandel	222
12.1	Kompensation der Hochzinspolitik durch Lohnkürzungen	224
12.2	Wahrung des handelspolitischen Status quo: Der <i>Trade and Tariff Act of 1984</i>	229
12.3	Währungspolitisches Auffangen des protektionistischen Drucks	230
12.4	Vom <i>Gephardt-Amendment</i> zum <i>Super 301</i>	235
12.5	Das Scheitern des Präsidentschaftskandidaten Gephardt	240
13.	Clinton: Freihandel mit sozialen und ökologischen Feigenblättern	247
13.1	Aktionistischer Staat: Industriepolitik und strategische Handelspolitik	249
13.1.1	Industriepolitik: Ein Konzept im Wartestand	251
13.1.2	Strategische Handelspolitik: Konvertierung der Außenwirtschaftstheoretiker	254
13.1.3	Industriepolitik und Strategische Handelspolitik im Dienste des Freihandels	258
13.1.4	Zurück zum industrie- und handelspolitischen Ausgangspunkt	260
13.2	NAFTA: Festschreiben neoliberaler Reformen	266
13.2.1	Projektionsfläche gesellschaftlicher Opposition	273
13.2.2	Die Nebenabkommen: Clintons Kompromiß	277
13.2.3	Clintons NAFTA-Kampagne	281
13.2.4	NAFTA schafft Arbeitsplätze	284
13.2.5	NAFTA beweist US-amerikanischen Führungswillen	296
13.2.6	NAFTA zur Steuerung eines unabwendbaren Prozesses	299
13.2.7	Erstes Handelsabkommen ohne Zustimmung der Mehrheitspartei	301
13.3	Scheitern der <i>fast track</i> -Erneuerung: Ende der Freihandelshegemonie?	304
IV.	Fazit	315
14.	Durchsetzung liberaler Außenwirtschaftspolitik	315
14.1	Zentrale Strukturvariable: Elitenkonsens	315
14.2	Zielkonflikte gefährden Liberalisierungsprojekt	317

14.3	Devisenmärkte zur Rettung des Keynesianismus	321
14.4	Der Keynesianismus scheitert an den Devisenmärkten	326
14.5	Weltmarkt als Disziplinierungsinstrument	329
14.6	Staatliche Interventionen für den Freihandel	332
14.7	Freihandel gegen die eigene Partei	335
14.8	Weltmarkt als Projekt!	341
15.	Reflexionen zum Forschungsansatz	348
	Literaturverzeichnis	355
	Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder	395
	Abkürzungsverzeichnis	397